

YOGA-KATECHISMUS DES PATANJALI

(Originaltext)

Der Meister-Schlüssel
zur Geheimlehre Indiens.

Nach der Judge-Übertragung bearbeitet
mit Einleitung und Erläuterungen versehen

von

W. Adelman-Hüttula.

Mit einem Diagramm der sieben okkulten Grundkräfte
im menschlichen Seelen- und Geistesleben.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2010

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902756-52-7

Vorspiel.

Also sprach KRISCHNA, der arische Christus:

„Dir, der nichts zu tadeln findet, will ich nun diese höchst geheimnisvolle Wissenschaft, verbunden mit einer Verwirklichung derselben, mitteilen, durch, welches Wissen Du von allem Übel erlöst werden wirst. Dieses ist die Königliche Wissenschaft, das Königliche Geheimnis, der beste Läuterer, leicht erfassbar, den religiösen Gesetzen nicht zuwider, leicht auszuführen und unerschöpflich in Resultaten. Diejenigen, welche diese Wahrheit nicht glauben, o Bedränger Deiner Feinde, finden mich nicht, sondern bewegen sich fortwährend zurück zu Inkarnationen auf dieser Erde, dem Hause des Todes.“ — —

O Sohn des Bharata, so oft ein Niedergang der Tugend und ein Überhandnehmen von Ungerechtigkeit und Laster in der Welt eintritt, dann erzeuge ich mich selbst unter den Geschöpfen. So verkörpere ich mich von Zeitalter zu Zeitalter für die Bewahrung der Gerechten, die Vernichtung der Boshaften und die Aufrichtung der Gerechtigkeit. Wer meine göttliche Geburt und meine Werke wirklich als solche erkennt) o Ardschuna, der braucht nach dem Verlassen seines sterblichen Körpers keinen neuen zu betreten, denn er kommt zu mir“.

(Bhagavad Gîtâ nach Judge.)

Wie einen im Dunkel hier und da verschwindenden Leuchtkäfer diejenigen, welche gute Augen haben, noch er-

kennen, so ist es auch mit denen, welche das *Auge des Geistes* besitzen. Die (durch Yoga) Vollendeten schauen mit *göttlichem Auge* die Seele in dieser Lage, sowohl wenn sie aus dem Körper fällt, als auch wenn sie, um geboren zu werden, in einen Mutterschoß eingeht.

(Mahâbhâratam.)

Gleichwie ein Tor, wenn seinen Blick die Wolke
Verdeckt, durch sie verdeckt die Sonne wähnt
Und glanzlos, so erscheint dem Törichten
Sein eignes Ich als ein gebundenes,
Obwohl er ALLSELBST, ewiges Schauen ist.

(Hastâmalaka, nach Deussen.)



Inhalt.

Vorspiel	3
Einleitung des Übersetzers	5
Buch I (Konzentration)	47
Buch II (Mittel der Konzentration)	67
Buch III	79
Buch IV (Isolation)	97

